

Modulkatalog

Master of Education - Primarstufe-Inklusion Inklusionspädagogik

gültig ab: Wintersemester 2018/2019

BWS-MA-200: Bildung, Erziehung, Gesellschaft		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Bildung und Erziehung; - Funktionen, Institutionen und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen im historisch-gesellschaftlichen Wandel; - Wandel von Familie, Kindheit und Jugend; - Bildungs- und Erziehungskonzepte; - Konzepte und Praxis der Demokratiebildung bzw. -pädagogik; - Schulische Präventions- und Interventionsansätze; - Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit; - Schulrecht und Schulverwaltung (E-Learning-Angebot). <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen pädagogische, soziologische und psychologische Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und können diese für die Analyse und Bewältigung schulischer Handlungssituationen anwenden (u.a. Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzeigen sowie wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln fördern); - vertiefen Kenntnisse zu gesellschaftlichen Funktionen von Bildungsinstitutionen im sozialisatorischen Kontext; - kennen Ziele, Inhalte und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen und können schulische Bildungs- und Erziehungsaufgaben begründen und kritisch reflektieren; - können pädagogische Entwicklungen in ihren historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontext einordnen und Handlungsoptionen ableiten; - kennen Konzepte der Demokratiebildung bzw. -pädagogik und können diese anwenden; - verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion (unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer-Schüler-Interaktion); - kennen Regeln der Gesprächsführung sowie Grundsätze des Umgangs miteinander, die in Unterricht, Schule und Elternarbeit bedeutsam sind; - erkennen Konflikte und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung, des Umgangs mit Gewalt und Diskriminierung sowie der Demokratiebildung; - sind in der Lage, Inhalte aus dem Themenbereich Schulrecht und Schulverwaltung in der Selbstlernzeit über MOOCs oder E-Learning-Angebote zu vertiefen. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar (Seminar)	2	-	-	Eine Portfolioprüfung [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (8 Seiten)] oder eine Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Erziehungswissenschaft			

BWS-MA-205: Medienbildung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe, z.B. Medien, Digitalisierung, Mediatisierung, Medialität, Medienkompetenz, Medienanalyse und Medienkritik; - Entwicklungen im Medienbereich, Prozesse der Mediatisierung und Digitalisierung im gesellschaftlichen Kontext (einschließlich digitaler Ungleichheit, Kommerzialisierung, Datafizierung, Wandel von Öffentlichkeit) in ihrer Bedeutung für Lernen, Erziehung und Bildung; - Bildungsmedien (z.B. gedruckte und digitale Schulbücher, Arbeitsblätter, Bildungssoftware, Simulationen, Filme oder Musikstücke sowie reale technische Geräte) und ihre Einsatzmöglichkeiten; - Rechtsfragen der Mediennutzung in der Schule; - didaktische Potentiale von Bildungsmedien und ihre Implementation im Unterricht; - Einsatz von Bildungsmedien zur Kommunikation und Vernetzung mit verschiedenen schulischen Akteuren; - Einsatz von Bildungsmedien zur Diagnose und Förderung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern. <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können digitale Medien in ihrem jeweiligen Fachunterricht professionell und didaktisch sinnvoll nutzen und reflektieren; - können Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, die eigene Medienanwendung kritisch zu reflektieren und Medien aller Art zielgerichtet, sozial verantwortlich und unter Kenntnis der rechtlichen Grundlagen gewinnbringend zu nutzen; - sind in der Lage, die eigene allgemeine Medienkompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln, d.h. sicher mit technischen Geräten, Programmen, Lern- und Arbeitsplattformen etc. umzugehen; - können die didaktischen Möglichkeiten der digitalen Medien für die individuelle Förderung Einzelner oder von Gruppen inner- und außerhalb des Unterrichts nutzen; - können sich mit Ergebnissen aktueller Forschung zur Bildung in der digitalen Welt auseinandersetzen, um damit Selbstverantwortung für den eigenen Kompetenzzuwachs zu übernehmen. 				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Medienbildung (Vorlesung und Seminar)	1V + 1S	-	-	1. Portfolio [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (12 Seiten)] oder 2. Hausarbeit (15 Seiten) oder 3. Projektarbeit zur Erstellung eines digitalen Medienprodukts und schriftliche Dokumentation (ca. 12 Seiten)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Erziehungswissenschaft			

DEU-MA-Ii: Sprachhandeln und Medien im Deutschunterricht		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein fundiertes Wissen in den Bereichen mündliches und schriftliches Sprachhandeln, - kennen unterschiedliche Methoden/Verfahren zur Untersuchung und Förderung des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns von Grundschulkindern, - können Methoden der integrativen Leseförderung auf der Grundlage einer Analyse von Leseleistungen differenziert auswählen und einsetzen, - erwerben die Fähigkeit, im Umgang mit Medien wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen und deren Einsatz im Deutschunterricht zu begründen, - können Lehr- und Lernmittel begründet auswählen und eigene Arbeitsmaterialien entwickeln. <p><i>Inhalte:</i> In diesem Modul wird bereits erworbenes theoretisches Wissen im Bereich der sprachwissenschaftlichen und orthographischen Grundlagen sowie deren didaktischer Umsetzung im Deutschunterricht speziell im Bereich des mündlichen und schriftlichen Sprachhandelns vertieft. Die Studierenden lernen, dieses Wissen in der Diagnose und Förderung der mündlichen wie schriftlichen Sprachproduktion und -perzeption von Grundschulkindern systematisch anzuwenden. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen diagnostischen Vorgehensweisen und Methoden zur Förderung erweitern sie, auf den spezifischen Gegenstandsbereich bezogen, ihre Kompetenzen im Bereich Diagnostik und Förderung. Des Weiteren werden literaturdidaktische Fragestellungen vertieft. Mögliche Themen umfassen dabei die Analyse von Leseleistungen, Formen der integrierten Leseförderung und das Erarbeiten und Formulieren textadäquater Aufgabenstellungen mit unterschiedlichem Format und differenziertem Anforderungsniveau zu literarischen Texten und Sachtexten. Die Studierenden analysieren und bewerten Lehr- und Lernwerke. Darüber hinaus entwickeln sie auf Grundlage fachwissenschaftlicher, lernpsychologischer und fachdidaktischer Kriterien eigene Arbeitsmaterialien und erproben und diskutieren den Einsatz von Medien im Deutschunterricht.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zum Pflichtbereich 1, 2 oder 3: Hausarbeit, 15 Seiten, 3 LP Klausur, 90 Minuten, 3 LP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, mündliche Präsentation: 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung: 10 Seiten, 3 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegeleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Pflichtbereich 1: Mündliches und schriftliches Sprachhandeln (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3

Pflichtbereich 2: Literaturdidaktik (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Pflichtbereich 3: Medien in Deutschunterricht (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Seminar aus den Pflichtbereichen 1, 2 oder 3 (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (90%)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe _____			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Grundschulpädagogik			

DEU-MA-2: Forschungs- und/oder Praxisprojekt		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - können fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte und Elemente des Unterrichtsfachs Deutsch im Sinne einer evidenzbasierten Praxis wissenschaftlich fundiert evaluieren, - können fachwissenschaftliche und/oder didaktisch relevante Fragestellungen entwickeln und unter Verwendung geeigneter Methoden selbstständig bearbeiten, - wissen, wie fachwissenschaftliche Theorien und Modelle entwickelt werden, und können begründete Anpassungen von Standardmethoden im Fach Deutsch vorschlagen, - erwerben die Fähigkeit, sich mit Forschungsergebnissen zum Lehren und Lernen im mehrsprachigen Deutschunterricht auseinandersetzen zu können und sind in der Lage, ausgewählte Phänomene des Deutschen mit Blick auf den Erwerb des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache kontrastivtypologisch zu analysieren. <p><i>Inhalte:</i> In diesem Modul werden praxisrelevante wissenschaftliche Aspekte des Deutschunterrichts vermittelt.</p>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Forschungs- oder Praxisseminar (max. 15 TN) (Seminar)	2	Datenerhebung bzw. Praxiseinsatz im Umfang von ca. 2h/Woche oder insgesamt 30h, aktive und regelmäßige Teilnahme (mind. 80%)	-	Eine schriftliche Hausarbeit (25 Seiten), 4 LP oder eine Projektarbeit (25 Seiten), 4 LP	2
Häufigkeit des Angebots: Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		WiSe und SoSe Für Studierende des Faches Deutsch für die Primarstufe: Abschluss des Moduls DEU-MA-M1 wird dringend empfohlen. Für Studierende der Inklusionspädagogik: Abschluss des Moduls DEU-MA-M1i wird dringend empfohlen.			
Anbietende Lehreinheit(en):		Grundschulpädagogik			

INK-MA-IP1: Beobachtung und Begleitung von Entwicklungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten an ihrer eigenen Sprache und erwerben Kompetenzen, Kommunikation und sprachliche Unterstützung in förderpädagogischen Settings professionell zu gestalten, - vertiefen ihre Kenntnisse zur diagnostisch gestützten Förderung unter besonderer Beachtung von langfristigen Unterstützungsbedarfen und der Übergangsproblematik von der inklusiven Grundschule in die anschließenden Schulformen, - erarbeiten sich vertiefte forschungsbezogene Perspektiven in den Förderschwerpunkten „Lernen“ sowie „Sprache“ und sind in der Lage, aktuelle Publikationen zu einem begrenzten Themenbereich aufzubereiten und als Grundlage eigener Forschungstätigkeit zu verwenden, - erwerben Fähigkeiten zur systematischen Beobachtung von Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Sprachbeeinträchtigungen im Rahmen des psychodiagnostischen Praktikums, - sind in der Lage, ihre Stimme ökonomisch und situationsgerecht einzusetzen und Stimmstörungen und Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen bei sich selbst und bei ihren Schülerinnen und Schülern zu erkennen. <p><i>Inhalte:</i> Professionelles Sprechen und Kommunikation sind im Umgang mit sprachentwicklungsgestörten Kindern eine besondere Aufgabe, für die im Rahmen des Seminars "Gesprächsführung und sprachliche Modellierungstechniken in sprachheilpädagogischen Fördersituationen und Beratungskontexten" eine praxisorientierte Kompetenz an Hand von Übungen zur Artikulation, Atmung, Stimmmodulation etc. erworben wird. Darüber hinaus werden Modellsprechen, sprachliches Feedback und weitere sprachheilpädagogische Interventionsformen thematisiert. Das Seminar "Ausgewählte Forschungsthemen in den Förderschwerpunkten >>Lernen<< und >>Sprache<<" ermöglicht eine vertiefte, forschungsbezogene Einarbeitung in ausgewählte Themen und forschungsmethodische Zugänge der Förderschwerpunkte Lernen bzw. Sprache mit möglichem Bezug zu den Fächern Mathematik und Deutsch. Neben Fragen der Leistungsbeurteilung im zieldifferenten Unterricht, können bspw. Probleme des Schriftspracherwerbs mehrsprachiger Kinder, die Entwicklung mathematischer Kompetenzen in Abhängigkeit von sprachlichen Kompetenzen und kognitiven Leistungen oder die Entwicklung spezifischer mathematischer Kompetenzen und deren Erwerbsprobleme erarbeitet werden. Das Seminar kann als Grundlage einer fundierten Themenfindung für eine Masterarbeit zu Beeinträchtigungen des Lernens und der Sprache mit Bezug zu den Fächern Mathematik und Deutsch genutzt werden. Das praktikumsbegleitende Seminar dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des psychodiagnostischen Praktikums, indem Aufgaben für die systematische Beobachtung und Diagnostik von ausgewählten Interaktionen formuliert werden (Vorbereitung) und dessen praktische Anwendung gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten reflektiert werden (Begleitung), und mögliche Weiterentwicklungen und Ergebnisse diskutiert werden (Nachbereitung). Das Zusammenwirken von Atmung, Stimmerzeugung und Artikulation; Stimmstörungen, Sprech-, Sprach- und Redeflussstörungen ist Schwerpunkt der Übung "Sprecherziehung". Die Veranstaltungen der Sprecherziehung werden in Kleingruppen durchgeführt.</p>	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Sprecherziehung (Inklusionspädagogik) (Übung)	1	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%) sowie mündliche Präsentation	-	-	1
Ausgewählte Forschungsthemen in den Förderschwerpunkten "Lernen" und "Sprache" (Seminar)	2	Übungs- und Lektüreaufgaben oder Ausarbeitung eines Berichts bzw. einer Hausarbeit	-	-	3
Gesprächsführung und sprachliche Modellierungstechniken in sprachheilpädagogischen Förderungssituationen und Beratungskontexten (Seminar)	1	Regelmäßige und aktive Teilnahme (mind. 80%)	-	-	1
Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostisches Praktikum (SPS) (max. 15 TN) (Kurs)	2	30 h Praktikum an einer Schule und regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (mind. 80%)	-	Praktikumsbericht (15 Seiten)	4
Die Übung "Sprecherziehung" wird durch die Lehrinheit Erziehungswissenschaft angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik (83%) Erziehungswissenschaft (17%)			

INK-MA-IP2: Komplexe Kontexte und Rahmenbedingungen schulischer Inklusion		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 15			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnisse zu komplexen Störungsbildern, - können fallbezogenen unterschiedliche diagnostische Verfahren kombinieren und individuelle Fördermaßnahmen in der Vernetzung unterschiedlicher therapeutischer bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen vorsehen, - können unterschiedliche Förderkonzepte umsetzen (z. B. bewegungs- oder verhaltenstherapeutischer Verfahren, Spieltherapie), - setzen sich mit den Phänomen Gewalt in der Schule, Schulabsentismus, Traumatisierungen auseinander, - kennen die Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Diversität und sozialer Ungleichheit, - können Strategien konstruktiver und unterstützender Beziehungsgestaltung in sonderpädagogischen Aufgabenfeldern inklusiven Schulsettings anwenden. <p><i>Inhalte:</i> Ausgangspunkt der Arbeit in den Seminaren sind Entwicklungs- und Lernbeeinträchtigungen, die nicht isoliert auftreten, sondern sich wechselseitig bedingen und verstärken. Diagnose und Förderung muss dieser Komplexität von Störungsbildern gerecht werden können. Die Seminare bereiten auf diese Notwendigkeit der Entwicklung multiprofessioneller Interventionsstrategien vor. Gleichzeitig wird diese Herausforderung vor dem Hintergrund aktueller inklusionspädagogischer Forschung betrachtet und reflektiert. Diversität, soziale Ungleichheit und deren Auswirkungen auf sozio-emotionale Entwicklung, schulische Lernprozesse und akademische Leistungen werden reflektiert. Gewalt, Mobbing und Schulabsentismus werden als Herausforderung für das psycho-soziale Umfeld der Kinder verdeutlicht. Schließlich ist die eigene Befindlichkeit und Professionalitätsentwicklung zu reflektieren.</p>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Eine Prüfung folgender Formen: Hausarbeit, 10-15 Seiten, 2 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP</p>				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Forschungsfragen und Forschungsmethoden der Inklusionspädagogik (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

Gewalt, Mobbing, Schulabstienzenz, Traumatisierungen (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Beratung und Supervision (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Diversität und soziale Ungleichheit (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Kolloquium (Kolloquium)	1	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	1
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

MAT-MA-A1: Leitidee Gleichungen und Funktionen und ihre Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p data-bbox="590 327 678 353"><i>Inhalte:</i></p> <p data-bbox="590 353 1423 1086">In diesem Modul werden die im Rahmen des Bachelorstudiums erworbenen mathematischen und didaktischen Kompetenzen erweitert und vertieft. Im Rahmen der Veranstaltung "Algebra und ihre Didaktik" werden relevante Grundlagen der Leitidee "Gleichungen und Funktionen" an (schul-)geeigneten und relevanten Beispielen für den Unterricht in der Primarstufe diskutiert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Das Modul dient auch der Vernetzung des bisher erworbenen Wissens. Die Schwerpunkte bilden die algebraischen fundamentalen Begriffe (u.a. Term, Gleichung, Variable, Funktion), zugehörige Grundvorstellungen, verschiedene Darstellungsformen (Tabelle, Term, Graph, verbale Beschreibung) und die Analyse und das Beweisen arithmetischer und geometrischer Muster und Strukturen, die mit Hilfe elementarer Mathematik dennoch allgemein beschreibbar sind (z.B. figurierte Zahlen). Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf weitere Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten (z.B. vom Legen und Analysieren von Streichholz-Mustern über das Erforschen von Zahlbeziehungen mit der Zehneruhr bis hin zu vielfältigen Entdeckungen mit den Fibonacci-Zahlen als substantielle Übungsformate), algebraischer Denk- und Lernprozesse und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert und der Umgang mit Software erlernt.</p> <p data-bbox="590 1122 805 1149"><i>Qualifikationsziele:</i></p> <p data-bbox="590 1149 790 1176">Die Studierenden:</p> <ul data-bbox="590 1176 1423 2033" style="list-style-type: none"> - arbeiten mit Funktionen in verschiedenen Darstellungen (Tabelle, Graph, Term) und unter verschiedenen Aspekten (Einsetzungs-, Veränderungs- und Objektaspekt), - kennen Eigenschaften elementarer Funktionen (u.a. Polynom-, Exponential- und trigonometrische Funktionen) und nutzen sie zur Beschreibung realer Prozesse und innermathematischer Zusammenhänge, - erläutern inner- und außermathematische Situationen, in denen die Abhängigkeit von mehreren Variablen eine Rolle spielt, - analysieren anhand von Beispielen verschiedene Sichtweisen auf mathematisches Modellieren als Prozess zwischen realer Situation mathematischem Modell, - erläutern einen präformalen Grenzwertbegriff an tragenden Beispielen, - erwerben didaktische Kenntnisse zum Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern (u.a. Funktion und Eigenarten mathematischer Diskurse, Rolle von Symbolisierungssystemen), - verstehen Koordinatisierung als Möglichkeit, geometrische Phänomene algebraisch zu behandeln, - kennen Lösungsverfahren für lineare Gleichungssysteme und können diese anwenden, - nutzen digitale Medien (u.a. Taschenrechner und Tabellenkalkulation) zum Erkunden arithmetischer und geometrischer Zusammenhänge, zur Darstellung und Exploration funktionaler Zusammenhänge und untersuchen Eigenschaften von Funktionen mit analytischen Mitteln und als heuristisches Werkzeug zum Lösen von Anwendungs- und numerischen Problemen, - haben tiefgründige Kenntnisse zu Entwicklung und Aspekten des Variablen-, Term-, Funktions- und Gleichungsbegriffs, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben zu den zentralen algebraischen Themenfeldern des Mathematikunterrichts verschiedene Zugangsweisen, Grundvorstellungen und paradigmatische Beispiele, begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen algebraischer Sachverhalte im Grundschulunterricht auftreten können und möglichen Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen für die unterrichtliche Behandlung der elementaren Algebra und nutzen diese zur Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - wenden mathematische Denkmuster und Darstellungsmittel auf praktische Probleme an, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 120 Minuten, 2 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP Portfolio, im Gesamtumfang von ca. 15 Seiten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Algebra und ihre Didaktik (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen und entweder erfolgreiche Bearbeitung der Hausaufgaben (50%) oder Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%)	-	4
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung und Übung "Algebra und ihre Didaktik": WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Grundschulpädagogik			

MAT-MA-A2: Leitidee Daten und Zufall und ihre Didaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p data-bbox="592 324 678 353"><i>Inhalte:</i></p> <p data-bbox="592 353 1423 1055">In diesem Modul werden die im Rahmen des Bachelorstudiums erworbenen mathematischen und didaktischen Kompetenzen erweitert und vertieft. Im Rahmen der Veranstaltung "Daten und Zufall und ihre Didaktik" werden relevante Grundlagen der Leitidee „Daten und Zufall“ (Beschreibende Statistik/Datenanalyse und Zufallsmodellierung) an (schul-)geeigneten und relevanten Beispielen für den Unterricht in der Primarstufe aus dem Bereich der Naturwissenschaften diskutiert. Fachliche und fachdidaktische Inhalte der Lehrveranstaltung sollen dabei nach Möglichkeit eng aufeinander bezogen gelehrt werden. Ausgehend von zentralen Fragen der elementaren Stochastik bilden die Schwerpunkte hier die Durchführung, Darstellung und Auswertung statistischer Erhebungen, experimentelle Vorgehensweisen für die Analyse und die Beweismöglichkeiten von stochastischen Mustern und Strukturen, mathematisches Modellieren der Zufallsexperimente und die Darstellung wahrscheinlichkeitstheoretischer und kombinatorischer Fragestellungen auf unterschiedlichen Abstraktionsgraden. Neben den Fachinhalten werden die gewonnenen Erkenntnisse vor dem Hintergrund curricularer und entwicklungsbedingter Aspekte auf erste fachdidaktische Fragestellungen zur Organisation und Gestaltung unterrichtlicher Aktivitäten, stochastischer Lernprozesse mit und ohne digitale Medien und stofflicher Hürden in der Grundschule bezogen. Materialien/Lernangebote werden im Hinblick auf einzelne kognitive Lernschritte und Differenzierung analysiert und der Umgang mit statistischer Software erlernt.</p> <p data-bbox="592 1093 805 1122"><i>Qualifikationsziele:</i></p> <p data-bbox="592 1122 790 1151">Die Studierenden:</p> <ul data-bbox="592 1151 1423 2033" style="list-style-type: none"> - planen statistische Erhebungen (Befragung, Beobachtung oder Experiment), führen sie durch und werten sie aus, - lesen und erstellen grafische Darstellungen für uni- und bivariate Daten (z.B. Kreuztabelle) und bewerten deren Eignung für die jeweilige Fragestellung, - bestimmen und verwenden uni- und bivariate Kennwerte (z.B. Mittelwerte, Streumaße, Korrelationen, Indexwerte) und interpretieren sie angemessen, - modellieren mehrstufige Zufallsversuche durch endliche Ergebnismengen und nutzen geeignete Darstellungen (Baumdiagramm, Mehrfeldertafel), - beschreiben an Beispielen, wie empirisch gewonnene Daten und numerische Rechnungen mit Fehlern behaftet sind, und schätzen deren Auswirkungen bei Modellierungen ein, - analysieren Modellierungsprozesse für Problemsituationen kritisch (u.a. Anwendung von Algorithmen, Problemlösetechniken und heuristischen Strategien; Beschreibung stochastischer Situationen; Datenanalyse- und Visualisierungsverfahren), - unterscheiden Wahrscheinlichkeitsaspekte (u.a. frequentistisch, axiomatisch) und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten im Umgang mit dem Zufallsbegriff, - rechnen und argumentieren mit Wahrscheinlichkeiten, - setzen sich mit Konzepten von "Statistical Literacy" auseinander (u.a. kritische Reflexion mathematischer Anwendungen und des sozialen Gebrauchs mathematischer Mittel), - verwenden Tabellenkalkulation und statistische Software zur Darstellung und explorativen Analyse von Daten und zum Simulieren der Zufallsversuche, 	

	<ul style="list-style-type: none"> - haben tiefgründige Kenntnisse zu Entwicklung und Aspekten des Begriffs der relativen Häufigkeit und der Wahrscheinlichkeit und beschreiben typische Verständnisschwierigkeiten beim Rechnen mit Verhältnissen und im Umgang mit dem Zufallsbegriff, - beschreiben zu den zentralen Themenfeldern der elementaren Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung paradigmatische Beispiele, Grundvorstellungen und begriffliche Vernetzungen, u.a. durch fundamentale Ideen, typische Präkonzepte und Verstehenshürden, Stufen der begrifflichen Strenge und Formalisierung und deren altersgemäße Umsetzungen, - kennen die Schwierigkeiten, die beim Erlernen stochastischer Sachverhalte im Grundschulunterricht auftreten können, und möglicher Umgang mit diesen, - kennen wesentliche Elemente von Lernumgebungen für die unterrichtliche Behandlung der elementaren Stochastik und nutzen diese zur Konstruktion von Lerngelegenheiten in heterogenen Gruppen, - bewerten Bildungsstandards, Lehrpläne, Unterrichtsmedien (z.B. Schulbücher und Software) und nutzen sie reflektiert für die Unterrichtsgestaltung, - können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Klausur, 120 Minuten, 2 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 2 LP Statistisches Portfolio, im Gesamtumfang von ca. 15 Seiten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)					
	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Stochastik und ihre Didaktik (Vorlesung und Übung)	2V+2Ü	-	aktive Teilnahme an den Diskussionen und Reflexionen (mind. 80%) im Rahmen der Übungen und entweder erfolgreiche Bearbeitung der Hausaufgaben (50%) oder Übungsaufgaben zur Vor- und Nachbereitung (mind. 80%)	-	4
In diesem Modul werden fachliche und fachdidaktische Inhalte zu gleichen Teilen integriert angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:	Vorlesung und Übung "Stochastik und ihre Didaktik": WiSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Grundschulpädagogik Mathematik				

MAT-MA-VII: Vertiefung in spezifische Themen: Schwerpunkt Inklusionspädagogik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Das Modul dient zur Erweiterung und Vertiefung der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden in ausgewählten Themenbereichen der Inklusionspädagogik und der Grundschulpädagogik Mathematik. Die Angebote in diesem Modul dienen somit der individuellen Schwerpunktsetzung und Individualisierung der Studierenden im Studium. Die Studierenden arbeiten sich in ein spezielles Gebiet an der Schnittstelle von Mathematik und Mathematikdidaktik ein. Geeignete Themen sind beispielsweise "Problemlösen im Mathematikunterricht der Grundschule", "Argumentieren im Mathematikunterricht der Grundschule", "Digitales Lernen in der Grundschule", "Mathematik im Laufe der Zeit", "Bilderbücher in Grundschulmathematik", "Rekonstruktion mathematischer Denkprozesse beim Argumentieren und beim Problemlösen", "Spiele im Mathematikunterricht", "Diagnostik mathematischer Kompetenzen", "Mathematische Hochbegabung erkennen und fördern", "Heterogene Lernentwicklungsverläufe", "Erwerb früher mathematischer Kompetenzen".</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden verstehen durch die Lehrveranstaltungen zunehmend besser die Zusammenhänge von Mathematik und ihrer Didaktik und erwerben weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Schwerpunkten der Inklusionspädagogik. Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende außerfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben tiefgründige Kenntnisse über unterrichtliches Handeln in mathematischen inklusiven Lernsettings und sind in der Lage, diese sachlich zu diskutieren, - verstehen Zusammenhänge zwischen dem mathematischen Kompetenzerwerb und weiteren Aspekten wie Sprache, Kognitionen, Lehrerkompetenzen in mathematischen inklusiven Lernsettings, - leiten pädagogische Möglichkeiten ab, in mathematischen inklusiven Lernsettings zu handeln, - sie sind in der Lage, unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung selbstständig kleine Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, - sie können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten, - sie können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - sie können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sie sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vertiefendes Seminar: Grundschulpädagogik Mathematik (Seminar)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Vertiefendes Seminar: Inklusionspädagogik (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Vertiefende Vorlesung: Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	-	-	Klausur (90 Minuten)	3
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von mindestens 3 LP angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		Vertiefende Vorlesung: i.d.R. SoSe, vertiefende Seminare: WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehrinheit(en):		keine Grundschulpädagogik Inklusionspädagogik			

MAT-MA-V1M: Vertiefung in spezifische Themen: Schwerpunkt Mathematikdidaktik		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden in ausgewählten Themenbereichen der Grundschulpädagogik Mathematik sowie zur Diskussion der Schulmathematik vom akademischen Standpunkt aus. Die Angebote in diesem Modul dienen somit der individuellen Schwerpunktsetzung und Individualisierung der Studierenden im Studium. Die Studierenden arbeiten sich in ein spezielles Gebiet an der Schnittstelle von Mathematik und Mathematikdidaktik ein. Geeignete Themen sind beispielsweise "Problemlösen im Mathematikunterricht der Grundschule", "Argumentieren im Mathematikunterricht der Grundschule", "Digitales Lernen in der Grundschule", "Mathematik im Laufe der Zeit", "Bilderbücher in Grundschulmathematik", "Rekonstruktion mathematischer Denkprozesse beim Argumentieren und beim Problemlösen", "Spiele im Mathematikunterricht", "Diagnostik mathematischer Kompetenzen", "Mathematische Hochbegabung erkennen und fördern", "Heterogene Lernentwicklungsverläufe", "Erwerb früher mathematischer Kompetenzen".</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden verstehen durch die Lehrveranstaltungen zunehmend besser die Zusammenhänge von Mathematik und ihrer Didaktik und erwerben weiterführende Kenntnisse in ausgewählten Schwerpunkten der Grundschulpädagogik Mathematik. Darüber hinaus erwerben die Studierenden folgende außerfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - haben tiefgründige Kenntnisse über unterrichtliches Handeln in mathematischen inklusiven Lernsettings und sind in der Lage, diese sachlich zu diskutieren, - verstehen Zusammenhänge zwischen dem mathematischen Kompetenzerwerb und weiteren Aspekten wie Sprache, Kognitionen, Lehrerkompetenzen in mathematischen inklusiven Lernsettings, - leiten pädagogische Möglichkeiten ab, in mathematischen inklusiven Lernsettings zu handeln, - sie sind in der Lage, unter Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung selbstständig kleine Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und zu evaluieren, - sie können eine vorgegebene Fragestellung unter Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden bearbeiten, - sie können ihren Standpunkt schriftlich darstellen bzw. mündlich erläutern, - sie können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien und didaktischer Materialien vorstellen, erklären und begründen, - sie sind in der Lage, im Team zusammenzuarbeiten und gemeinsam fachdidaktische Fragestellungen zu bearbeiten. 	
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	<p>Die Modulprüfung umfasst die intensive, fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem konkreten stofflichen Thema.</p> <p>Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 4000-5000 Wörter, 2 LP Projektdurchführung mit schriftlichem Bericht, 4000-5000 Wörter, 2 LP Referat mit Ausarbeitung, Referat: 60 Minuten, Ausarbeitung: 3000-4000 Wörter, 2 LP</p>	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vertiefende Vorlesung: Inklusionspädagogik (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Vertiefendes Seminar 1: Grundschulpädagogik Mathematik (Seminar)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
Vertiefendes Seminar 2: Grundschulpädagogik Mathematik (Seminar)	2	aktive und regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen und praktischen Übungen im Rahmen des Seminars (mind. 80%) sowie Testate (bspw. Protokoll 1 Seite, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	2
In diesem Modul werden fachdidaktische Inhalte im Umfang von mindestens 6 LP angeboten.					
Häufigkeit des Angebots:		Vertiefende Vorlesung: i.d.R. SoSe, vertiefende Seminare: WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehrereinheit(en):		keine Grundschulpädagogik Inklusionspädagogik			

ZeLB: Schulpraktikum		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 24
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über grundlegende Kompetenzen in den Bereichen "Unterrichten - Erziehen - Beraten - Beurteilen - Innovieren" und können diese reflektieren, - kennen den Auftrag, die Struktur und die Funktionsweise von Schule; sie verfügen über Einblicke in die Komplexität des schulischen Berufsfeldes und können sich selbst darin wahrnehmen sowie habituell positionieren, - können Unterricht in den eigenen Unterrichtsfächern zielgerichtet beobachten und kriteriengeleitet auswerten, - können bezogen auf ausgewählte Unterrichtseinheiten Unterricht planen und durchführen, dabei fachwissenschaftliche, fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Aspekte verknüpfen und angemessene Methoden, Arbeitsformen und Medien auswählen und sind in der Lage, die Qualität des eigenen Unterrichts kritisch zu beurteilen, - können die Entwicklung von demokratischen Werten und Normen sowie von eigenverantwortlicher Handlungs-, Kommunikations- und Sozialkompetenz unterstützen, - können in den eigenen Unterrichtsfächern Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler erkennen, vermögen Beurteilungs- und Beratungsfunktionen wahrzunehmen, und sind mit Methoden vertraut, Lernfortschritte zu evaluieren und Lernerfolge zu sichern, - sind in der Lage, auf der Basis der Begleitseminare eigene Forschungsfragen zu Schule und Unterricht zu entwickeln und zu bearbeiten, - können eigene Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung von Lehrkompetenzen im Vorbereitungsdienst formulieren. <p><i>Inhalte</i></p> <p>In den vorbereitenden Seminaren werden allgemeine und fachspezifische Ziele, Voraussetzungen und Bedingungen des Schulpraktikums geklärt. Die Studierenden formulieren eigene Ziele, entwerfen Handlungsstrategien und entwickeln Forschungsfragen.</p> <p>In den begleitenden Seminaren steht der Zusammenhang von fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Perspektiven auf der Grundlage eigener Unterrichtstätigkeit (z.B. Kriterien für guten Unterricht unter Berücksichtigung der Spezifik des Faches, situativ reflektierte Handlungsmodelle sowie die Diskussion und Auswertung von Unterrichtsstunden und ersten Forschungserfahrungen) im Zentrum.</p> <p>In den nachbereitenden Seminaren werden auf der Grundlage der Portfolios der Studierenden die schulpraktischen und forschungsorientierten Erfahrungen diskutiert, und es werden individuelle Schwerpunkte aus fachdidaktischer oder erziehungswissenschaftlicher Perspektive für den Vorbereitungsdienst entwickelt.</p> <p>Im Schulpraktikum reflektieren und gestalten die Studierenden 15 Wochen Schulalltag als Mitglieder eines Lehrerkollegiums an einer Ausbildungsschule mit. Die Studierenden hospitieren unter spezifischen Beobachtungsperspektiven im Unterricht ausgewählter Klassen, Jahrgangsstufen und Fächer. Beginnend mit der Gestaltung angeleiteten Unterrichts führen die Studierenden schrittweise selbstständigen Unterricht in ihren studierten Fächern durch. Im Rahmen der Hospitationen und des selbstständigen Unterrichts bearbeiten die</p>	

		<p>Studierenden im Sinne des forschenden Lernens schulrelevante all-gemein-, fachdidaktische bzw. erziehungswissenschaftliche Aufgabenstellungen.</p> <p>Jede(r) Studierende wird von Lehrenden der Fachdidaktik in einem Unterrichtsbesuch individuell beraten (4 h pro Unterrichtsbesuch je Fach).</p> <p>Umfang der Selbstlernzeit: Praktikumsvorbereitende, -begleitende und -nachbereitende Seminare: 180 h Vor- und Nachbereitung der eigenen Unterrichtsstunden, Führen des Portfolios, Bearbeitung der Forschungsfragen: 210 h Insgesamt: 390 h</p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Schulpraktikum mit Seminaren zur Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung (Seminare: 30 h im Modulteil Bildungswissenschaften, 30 h im Modulteil Fachdidaktik Fach 1, 30 h im Modulteil Fachdidaktik Fach 2) (Praktikum)	siehe nachfolgende Zeile	In den Bildungswissenschaften 1 schriftliche Fallanalyse (ca. 3 – 5 Seiten); Im Fach 1 und im Fach 2 jeweils 1 schriftlicher Unterrichtsentwurf (8 – 10 Seiten); Im Fach 1 und im Fach 2 jeweils 1 Referat (ca. 15 Minuten) oder je 1 schriftliche Leistung (ca. 5 Seiten); Anwesenheit (regelmäßige und aktive Teilnahme) gemäß § 8 Abs. 3 und 4	-	Portfolio (gemäß § 7 Abs. 4 im Umfang von mindestens 20 Seiten zuzüglich Materialsammlung), Nachweis über die Absolvierung des Schulpraktikums als „erfolgreich absolviert“ (§ 9 Abs. 1)	24

Schulpraxis (240 h Praktikum an der Ausbildungsschule, davon innerhalb der Schulpraxis betreuter Unterrichtsbesuch im Fach 1 (4 h) und im Fach 2 (4 h))

Zusatzinformation zur Kontaktzeit (in SWS):

S Bildungswissenschaften: 2

S Fach 1: 2

S Fach 2: 2

Unterrichtsbesuch Fach 1: 0,27

Unterrichtsbesuch Fach 2: 0,27

Zusatzinformation anbietende Lehreinheit (en):

Seminare Modulteil Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft

Seminare Modulteil Fachdidaktik Fach 1: Fach 1

Seminare Modulteil Fachdidaktik Fach 2: Fach 2

Modulteil Schulpraxis: Fach 1 und Fach 2 (je zur Hälfte)

Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine
Anbietende Lehreinheit(en):	Erziehungswissenschaft